

Tag des Ehrenamts: In Stadt und Land

Bürgerstiftung würdigt fünf städtische Initiativen

Jeweils mit 1200 Euro dotierte Sonderpreise vergeben

Zum vierten Mal hat die Bürgerstiftung Ludwigsburg zum gestrigen Tag des Ehrenamtes einen Preis für bürgerschaftlich engagierte Initiativen ausgelobt. Im Kulturzentrum wurden fünf Gruppen ausgezeichnet.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates erhielten dabei die TEB-Selbsthilfegruppe, die Stolpersteininitiative, die Grünzug-Paten, die Backstube der Oscar-Walcker-Schule und die Sprachlotsen jeweils einen mit 1200 Euro dotierten Sonderpreis.

CDU-Stadträtin Rosina Kopf würdigte die Tätigkeit der TEB-Selbsthilfegruppe für Betroffene mit Tumoren und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Deren Vorsitzende Katharina Stang bezeichnete Kopf als stille Heldin des Alltags. Ihr gehe es darum, die Lebensqualität der Kranken zu verbessern. Dafür habe sie ein Netzwerk mit Ärzten und Kliniken geknüpft, außerdem sei sie eine geschätzte Gesprächspartnerin bei Fachleuten.

„Eine Gesellschaft muss sich ihrer Geschichte stellen“, betonte SPD-Stadtrat Dr. Eckart Bohn bei der Laudatio für die Ludwigsburger Stolperstein-Initiative, die an die Nazi-Verbrechen in Ludwigsburg erinnert. Und zwar mit Stolpersteinen, die Menschen aus der Stadt gewidmet sind.

Die Initiative hat laut Bohn bereits Schicksale von 25 Nazi-Opfern recherchiert und dokumentiert, weitere sollen im nächsten Jahr folgen. Die Steine bezeichnete Bohn als Zeichen, dass nach jahrzehntelanger Verdrängung jetzt über die Verbrechen geredet werde.

Dass der Grünzug zwischen

Pflugfelden und der Weststadt, ein Stück Natur mitten in der Stadt bleibt, ist laut FWV-Stadtrat Roland Glasbrenner den Grünzug-Paten zu verdanken. Generationenübergreifend werde hier daran gearbeitet, dieses Naherholungsgebiet zu bewahren.

Vor drei Jahren hätten sich Anwohner zusammengeschlossen, um diesen Grünzug zu pflegen und wertzuschätzen. Den Sonderpreis sah er als finanziellen Beitrag für einen großen Wunsch: der Einrichtung eines Schwätzbänckles.

Grünen-Rätin Elfriede Steinwand würdigte das Engagement der Backstube der Oscar-Walcker-Schule, die schon seit Jahren einen regen Austausch mit Bäcker-Azubis in der ukrainischen Partnerstadt Jevpatorjia pflegt.

Steinwand bezeichnete dieses Engagement als echte Wirtschaftsförderung, denn in Jevpatorjia gebe es dank dieser Initiative nun auch mehrere Brotsorten, feinste Kuchen sowie Torten und sogar Laugenbrezeln. „Das ist Kulturaustausch in bester Form“, sagte die Stadträtin.

Fehlende Sprachkenntnisse bedeuten für hier lebende Migranten eine große Barriere. Bei Kindern und Jugendlichen werden inzwischen große Anstrengungen in Sachen Sprachförderung unternommen. Und an die Erwachsenen denken die Sprachlotsen, deren ehrenamtliches Engagement FDP-Stadtrat Wilhelm Haag würdigte. Seit 2007 unterstützen die Sprachlotsen Migranten beim Erlernen der deutschen Sprache und bei der nachhaltigen Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse. Die Sprachlotsen ermöglichen laut Haag erst den Zugang zur deutschen Gesellschaft.



Große Freude bei den Preisträgern.